

Wetzlarer Nachrichten

20.07.2015

Von Heiner Schultz

[Lokale Kultur](#)

Kunststücke des OKB

AUSSTELLUNG Vielfalt der Themen und Techniken im Stadthaus

WETZLAR "Kunststück!" heißt die aktuelle Ausstellung des Oberhessischen Künstlerbunds (OKB) im Stadthaus am Dom. Die in jeder Hinsicht gelungene Schau bietet große Abwechslung und nicht selten herausragende expressives Niveau. Am Freitag war die sehr gut besuchte Eröffnung.

OB und Kulturdezernent Wolfram Dette nahm zu Recht "immer wieder eine neue Entwicklung" in den Präsentationen wahr, und Vorsitzender Dieter Hoffmeister sprach nicht völlig ironisch von der "wohl heißesten Ausstellung des OKB bisher". Der Ende des Jahres nach 21 Jahren aus dem Amt scheidende Kulturdezernent sei stets ein treuer Begleiter gewesen, fügte Hoffmeister hinzu: "Wetzlar ist die zweite Heimat des OKB." Er überreichte Dette als Abschiedsgeschenk ein Kunstwerk.

Kunsthistorikerin Dr. Susanne Ließegang wertete die präsentierte Vielfalt der Arbeit der Künstler als "nötig, die Vielfalt der Welt zu spüren". Sie lobte die herrschende Toleranz im OKB, "die es erlaubt, dass so viele so verschiedene Künstler in so unterschiedlicher Weise zusammenarbeiten dürfen. Es ist eine unglaublich spannende Ausstellung," fasste sie zusammen.

Anzeige

Und die Bandbreite ist in der Tat beträchtlich. Sie reicht von der konzeptionellen Annäherung an den Titelbegriff in Maggie Thiemes textfokussierter origineller Mini-Installation "Kunststückchen" bis zu Henrik Wieneckes unüblichen Metallplastiken ("Seele I, II, IV"), die in ihrem speckigen, faltigen Duktus vergangene Plastizität vermitteln, vielleicht aber auch einen Hauch von organischer Herkunft.

Wieder sind bemerkenswerte Ansichten in kleinen Formaten zu entdecken, etwa Hans-Jürgen Hädicke's sieben Objekte "Kunststück", die mit verschwenderischem Detailreichtum und quicklebendiger expressiver Energie ihr Format transzendieren.

Ganz filigran kommt Dieter Hoffmeisters "Totentanz" daher, eine Installation aus einem Vogelskelett und verschiedenen Materialien; durchaus fremd wirkt das und fast tänzerisch beschwingt auf einer kleinen goldenen Kugel balanciert.

Hölzerne Tafeln, Gefaltetes und geistreiche Keramiken

Auch der erfahrene Beobachter staunt, welche Vielfalt der Techniken hier zu finden ist. Hädicke überzeugt mit kraftvoller Expressivität auch in zwei überaus stimmig komponierten Mischtechniken ("Übermalung I, II"). Markus Thorn erzählt unter anderem Geschichten auf und in hölzernen Tafeln, Gisela Denninghoff legte ihr gemaltes und gefaltetes Kunststück im Zentrum auf den Boden, und Berthold-Josef Zavaczki's geistreiche Keramiken setzen wieder einen ganz anderen Akzent - und das ist noch lange nicht alles. Es ist wirklich eine sehr attraktive Ausstellung.

Noch bis zum 16. August im Stadthaus am Dom. Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 9 bis 13.30 und 14 bis 18 Uhr, samstags 10 bis 14.30 Uhr und sonntags 10 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.